

PROF. DR. JOST DÜLFFER, KÖLN
PROF. DR. KLAUS-DIETMAR HENKE, DRESDEN
PROF. DR. WOLFGANG KRIEGER, MARBURG
PROF. DR. ROLF-DIETER MÜLLER, POTSDAM

UHK/BND WILHELM-RÖPKE-STRASSE 6c 35032 MARBURG

UHK/BND GESCHÄFTSSTELLE
PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG, FACHBEREICH 06
WILHELM-RÖPKE-STRASSE 6c
35032 MARBURG

TEL. 06421-282 46 24
HTTP://WWW.UHK-BND.DE
MAIL@UHK-BND.DE

PRESSEMITTEILUNG

AUFARBEITUNG DER GESCHICHTE DES BND

Öffentliches Kolloquium am 2. Dezember 2013 in Berlin

Marburg, 26. November 2013. Zwei Jahre nach der Aufnahme ihrer Arbeit möchte die Unabhängige Historikerkommission Einblick in die Anlage und Arbeitsweise ihres Forschungsvorhabens zur Geschichte des Gehlen-Dienstes 1945-1968 geben. In sieben Vorträgen stellt sie Zwischenergebnisse zur Diskussion:

1. Reinhard Gehlen, einst zum Meisterspion stilisiert, gilt mittlerweile als eine "finstere" Figur der Zeitgeschichte. Der Vortrag von Rolf-Dieter Müller über Probleme seiner Biographie zeigt, dass der spätere BND-Präsident von Anfang an auch intern stark umstritten war.
2. Die Erhebung von Lebenslaufdaten Hauptamtlicher aus Personalunterlagen ist der bislang einmalige Versuch, die soziale Zusammensetzung eines Geheimdienstes zu analysieren. Damit erschließt Christoph Rass nicht nur eine neue Perspektive auf das Innenleben des BND, sondern auch auf personelle Verbindungslinien in die NS-Zeit.
3. Der Vortrag von Gerhard Sälter beschreibt Aspekte der Rekrutierungspraxis des Gehlen-Dienstes. Es wird deutlich, dass es der Leitung an Problembewusstsein ebenso fehlte wie an Führungskompetenz, um das Eindringen von Netzwerken ehemaliger Nazis verhindern zu können.
4. „Der Fall Richard Christmann“ sorgte in diesem Jahr für einiges politisches und publizistisches Aufsehen. Christmann gehörte zu den frühesten Agenten des BND in Nordafrika und war Teil eines Netzwerkes aus ehemaligen Abwehr-Leuten, die sich aus der deutschen Besatzungsherrschaft in Frankreich kannten. Wolfgang Krieger zeigt, dass der erhobene Vorwurf unhaltbar ist, der BND habe algerische Terroristen bei einem Anschlag in Frankreich gedeckt.
5. Der „Prager Frühling“ führte zu einer der gefährlichsten Krisen während des Kalten Krieges. Andreas Hilger und Armin Müller gehen in ihrem Beitrag der Frage nach, inwieweit der BND 1968 in der Lage war, der Bundesregierung die notwendigen Informationen über die Hintergründe und Abläufe des Einmarsches von Warschauer-Pakt-Truppen in die CSSR zu liefern.

6. Der erste BND-Präsident hatte "Dossiers" über bundesdeutsche Politiker und Persönlichkeiten angelegt. Sein Nachfolger ließ sie vernichten, was Mitte der siebziger Jahre beträchtliches öffentliches Aufsehen erregte. Bodo Hechelhammer berichtet, was sich heute über Zweck, Verbleib und Bedeutung dieser geheimen Privatkartei Reinhard Gehlens sagen lässt.

7. Der Vortrag von Klaus-Dietmar Henke gibt einen ersten Eindruck von der massiven innenpolitischen Präsenz des Gehlen-Dienstes während der Ära Adenauer. Sie führte bis hin zu einer Ausforschung von Parteien und Persönlichkeiten, die nicht mit dem Kanzler konform gingen.

Die Vorträge werden von Sachkennern kommentiert, ausreichend Gelegenheit für Nachfragen, Ergänzungen und Kritik aus dem Auditorium ist gegeben. Das Programm ist beigefügt.

Die Vertreter der Presse sind gebeten, sich bis zum 29. November 2013 unter heidenreichr@web.de akkreditieren zu lassen.

V.i.S.d.P. Prof. Dr. Klaus-Dietmar Henke